

Ein Lied für den Auwald

Natur Das Aktionsbündnis „Auwald statt Asphalt“ macht weiter mobil gegen die Planungen der zweiten Donaubrücke durch den Auwald. Noppo Heine macht das mit Musik, Max Regnet mit Zahlen

VON MANFRED DITTENHOFER

Neuburg Noppo Heine hat ein Lied geschrieben. Ein Lied für den Auwald. Und Ute Patel-Mißfeldt plädiert für den Erhalt des Auwalds im Englischen Garten und spricht sich gegen die dort geplante Donaubrücke aus. Die beiden bekannten Neuburger waren zwar bei der Kundgebung im Auwald am Samstag nicht persönlich anwesend. Aber der Kreis der Brückengegner scheint zu wachsen. Wieder kam die Aktionsgruppe am östlichen Ende des Englischen Gartens zusammen. Genau dort am Südufer, wo die Brücke die Donau überqueren soll, wollten sie ihre Argumente noch einmal explizit darlegen.

Dieses Mal kamen Bauingenieur Max Regnet und Ulrich Mayer vom Landesbund für Vogelschutz (LBV) zum Thema Flora und Fauna im Englischen Garten zu Wort. Regnet stellte die Zeitspanne zur Fertigstellung der Brücke vor – gesetzt den Fall, 2025 würde das Raumordnungsverfahren beginnen, das der Bund Naturschutz und der LBV anstrengt. Dafür müsste die gesamte Natur im Englischen Garten geprüft werden, immer mit der Fragestellung, ob dieser Eingriff in die Natur für die geplante Maßnahme gerech-



Ulrich Mayer vom Landesbund für Vogelschutz berichtete über die Spechtarten, die im Auwald beheimatet sind und auf der Roten Liste für bedrohte Arten stehen.

Fotos: Manfred Dittenhofer

fertigt ist. Dann schließt sich das Planfeststellungsverfahren inklusive der Grundstücksfragen an. Viele Gespräche, beispielsweise mit der Bahn AG und Landwirten, seien hierfür notwendig. Anschließend wird eine Kostenberechnung erstellt. „Würde dann die Projektgenehmigung erteilt, käme es zu einer europaweiten Ausschreibung mit Ermittlung eines Kostenvoranschlags.“ All dies mündet schließlich in einer Ausführungsgenehmigung.

Vom ersten Spatenstich bis zur Fertigstellung würden dann noch einmal zweieinhalb bis drei Jahre vergehen. Alles in allem, so Max Regnet, sei frühestens 2031 mit der Fertigstellung der Brücke inklusive der Trassen dorthin zu rechnen.

Noch nicht eingerechnet seien die Zeiten, die verstreichen würden, bis die Klagen gegen dieses Bauwerk bearbeitet seien. Problematisch sei auch die Preisentwicklung dieses Projektes. Regnet ärgert sich darü-

ber, dass immer nur von der Brücke gesprochen werde. Die Auf- und Abfahrten von der B16, die Zufahrten und Weiterführungen von Straßen im Norden. All das müsse thematisiert werden und in die Kostenrechnung einfließen. Drei Kilometer weiter im Osten liege die Bergheimer Spange, die ausgebaut werden könne. Und dass zeitgleich mit der Brückenplanung durch den Englischen Garten in Herrenwörth ein riesiges Baugebiet ausgewiesen



Max Regnet (r.) stellte die planerischen und baulichen Hürden vor.

werde, käme einem Schildbürgerstreich gleich. Denn damit rücke die vermeintliche Umgehung schon vor der Fertigstellung in die Stadt hinein.

Ulrich Mayer vom LBV sprach über die sechs Spechtarten, die im Auwald in Neuburg beheimatet seien, fünf davon auf der Roten Liste für bedrohte Arten. Unwiederbringlich werde die Natur an dieser Stelle zerstört. Und das zu Zeiten, in denen man jeden Tag aus den Me-

dien erfahre, was Versiegelung bedeute.

Ein Grußwort aus München lenkte den Fokus der Kundgebung auf den Namensbruder in der Landeshauptstadt. Dort zerteilt der Isarring den Englischen Garten in zwei Teile. Aber nicht mehr lange. Denn in München werde dieser Fehltritt durch eine Untertunnelung rückgängig gemacht. „Wer weiß, vielleicht merkt man Jahre später auch in Neuburg, dass dieses Bauwerk, das den Auwald durchtrennt, ein Fehler war. Dann aber ist es zu spät“, erklärte Klaus Wolbert vom Aktionsbündnis.

Ute Patel-Mißfeldt betonte in ihrem Grußwort, dass man die grüne Lunge vor der Zerstörung bewahren sollte. Ein Kleinod der Natur werde sinnfrei geopfert und als Gegenleistung ernte man Schmutz und Lärm. „Ohne unsere Natur sind die Tage der Menschheit gezählt.“

Die Gegner der zweiten Donaubrücke durch den Auwald wollen am Dienstag vor dem Kolpinghaus Flagge zeigen. Dort trifft sich der Neuburger Stadtrat um 16 Uhr zu einer Sitzung. Und Noppo Heine singt derweil: „Muas net sei, lass den Baum doch stehn. Muas net sei, der Wald ist schee...“ Den Rest des Liedes findet man auf Youtube.